

**Zeitschrift:** Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil  
**Band:** 9 (1941)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Briefkasten der Redaktion

---

**An Phoebe.** Ihr Brief „An eine Freundin“ in der letzten Nummer ist wieder eine ausgezeichnete schriftstellerische Arbeit, zu der ich Sie beglückwünsche. Es berührt ungemein froh, eine Mitarbeiterin zu besitzen, die einen so sauberen und klaren Stil pflegt. Nur schade, daß nicht mehr Frauen ihre Skizzen zu Gesicht bekommen; drei Abonentinnen sind wirklich etwas wenig für die Qualität ihrer Beiträge. Sicher werden aber auch einige Freunde die Art Ihrer Formulierungen schätzen und lieben lernen. — Nochmals recht herzlichen Dank! —

**An Nr. 210, Bern.** Das Werk Hirschfelds „Die Homosexualität des Mannes und des Weibes“ ist vollständig vergriffen und ein seltener Gelegenheitskauf. Greifen Sie sofort zu, wenn Sie die Möglichkeit haben, es zu erwerben. Wenn auch die neuere Wissenschaft manches in unserem Empfinden anders sieht als dieser ehemalige deutsche Forscher, so kommt ihm doch das bleibende Verdienst zu, die vorurteilslose wissenschaftliche Fragestellung aufgeworfen und die neueren Gesetze entscheidend beeinflußt zu haben. — Für Ihre Spende vielen Dank! Leider können wir solche Zuwendungen immer noch allzu gut gebrauchen, um die Jahresbilanz auszugleichen! —

**An Nr. 258 im Jura.** Wir freuen uns, daß Sie sich auch für die älteren Jahrgänge des „M.“ so lebhaft interessieren; sie enthalten immer noch manches Lesenswerte und Schöne aus vergriffenen Gedichtbänden und Büchern. Sie sind sicher auch ein gutes Werbe-Material für neue Abonenten, die wir so nötig haben wie der Fisch das Wasser! Wir sollten unbedingt mehr von dem köstlichen „Naß“ besitzen, um besser schwimmen zu können!

**An Nr. 228 im Bündnerland.** Ihr schöner Kartengruß hat viel Freude gemacht! Leider wird für mich kaum eine Möglichkeit bestehen, Sie einmal aufzusuchen; ich bin durch meinen Abendberuf „angebunden“! Wenn Sie einmal nach Zürich kommen, wird sich bei rechtzeitiger Anmeldung sicher eine kleine Zusammenkunft arrangieren lassen!

**An Verschiedene.** Der geplante Treff am letzten Sonntag mußte ausfallen, weil der Besuch durch das anhaltende schöne Ferienwetter sicher mäßig ausgefallen und dadurch für die meisten eine Enttäuschung geworden wäre. Sparen wir wieder auf unsere Weihnachtsfeier (21. Dezember), von der wir hoffen, daß sie wieder so anregend und hübsch verlaufen wird wie die letzte!

**Vergriffene Bücher.** Natürlich können wir keine Garantie übernehmen, daß die hier besprochenen Bücher noch erhältlich sind. Bei einiger Aufmerksamkeit und konsequenter Durchsuchen der Antiquariate stößt man aber immer wieder auf überraschende Funde. Auch ich suche manchmal monatelang, bis mir wieder ein „Fang“ glückt! Den Antiquar zu fragen, ist meistens aussichtslos. Erstens hat er meistens keine Ahnung von dieser Literatur; wird er aber drauf gestoßen, so wird er sofort einen viel größeren Preis verlangen. Also immer auf eigene Faust fischen gehen! Wer sich die Liste der hier besprochenen Bücher aufschreibt, wird bestimmt da und dort noch etwas entdecken, was ihm Freude macht und zum lieben Besitz wird.

Rolf.